

143. In der Zs. der Savigny-Stift., kanon. Abt. 8, 27—43 (1918) teilt W. Levison 'eine angebliche Urkunde Papst Gelasius' II. für die Regularkanoniker' mit, deren Echtheit ihm wegen der unkanzleimässigen Fassung der Grussformel zweifelhaft erscheint, ohne dass der Zweck einer Fälschung ersichtlich wäre.

144. Eine unbekannte 'Urkunde Papst Cölestins III. für das Kloster U. L. Frauen zu Magdeburg' vom März 1192 veröffentlicht A. Stára in den Geschichtsblättern für Stadt und Land Magdeburg 51./52. Jahrg. (1916/17), S. 212 — 216.

145. In den 'Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte' Bd. 23 (1918) ist unter dem Titel 'Kleine Schriften von P. (Lambert) Schulte O. F. M. Teil 1' aus Zeitungen und Zeitschriften eine ganze Reihe der wertvollen Untersuchungen dieses um die Aufhellung der älteren Geschichte Schlesiens hochverdienten Forschers vereinigt. Dabei hat er seinen früheren Arbeiten zwei neue 'Die Schenkung des Neisser Landes' S. 78 ff. und 'Die Rechnung über den Peterspfennig von 1447' S. 193 ff. angereiht und auch im einzelnen manches neubearbeitet und ergänzt, so sind dem Aufsatz 'Heinrichau und Münsterberg' S. 124 ff. als Beilagen einige neue Untersuchungen und Quellen zur Geschichte des deutschen Zisterzienserstifts beigelegt, darunter je eine ungedruckte Urkunde der Päpste Bonifaz VIII. und Johann XXII. M. Kr.

146. H. Bresslau 'Aus der ersten Zeit des grossen abendländischen Schismas' (Abhandlungen der preuss. Akad. d. Wiss. 1919 nr. 6) veröffentlicht und erläutert aus zwei Hss. aus Reims und Carpentras-Paris mehrere bisher ungedruckte Urkunden und Aktenstücke, die auf Fragen der Ausgestaltung der Obödienz des avignonesischen Gegenpapstes Bezug nehmen. Am bedeutsamsten ist das auch im Faksimile beigegegebene Stück n. VIII, eine eigenhändige Aufzeichnung P. Clemens' VII., in der er die Wege erörtert, die aus dem Schisma herausführen könnten, und Vorschläge und Gegenvorschläge nebeneinanderstellt.

147. Ein Aufsatz von R. Jeht im 'Neuen Lausitzischen Magazin' Bd. 95 (Görlitz 1919, S. 63 — 94) bringt eine neue Ausgabe der für die Oberlausitzer Topographie höchst wichtigen Grenzurkunde von 1241 auf Grund der vier im Dresdener Hauptstaatsarchiv be-